

GUTEN MORGEN



VON  
JÖRG-PETER RAU

Überwältigt

Wer will schon gerne über Unfall, Krankheit oder gar über das Sterben sprechen? Man kann sich wahrlich erfreulichere Themen vorstellen an einem Mittwochabend der ersten Adventswoche. Aber es gibt viele Konstanz, denen es nicht egal ist, wie auch ihre Angehörigen dastehen, wenn sie selbst vielleicht keine Entscheidungen mehr treffen können. Das verdient allen Respekt, und um so bedauerlicher ist es, dass nicht alle Besucher eingelassen werden konnten, als der Altherhilfverein und der SÜDKURIER zur Diskussionsrunde über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht einluden. Als Veranstalter tut es uns am meisten leid, dass wir einige Gäste wegschicken mussten. Wir wurden schlicht überannt, und damit hatten wir angesichts des Besuchs vergangener Veranstaltungen zu diesem Thema nicht gerechnet. Wir bitten um Entschuldigung!

joerg-peter.rau@suedkurier.de

KOMMENTAR

KLIMASCHUTZ

Ehrgeizig

VON CLAUDIA WAGNER

Es ist der Preis des Wohlstands: Jeder Konstanz erzeugt im Schnitt 6,5 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Das ist nicht so viel wie in anderen Städten, die mehr Industrie haben, aber es ist viel. Das Ziel ist, diesen CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2030 auf drei Tonnen pro Jahr und Kopf zu reduzieren. Bürgermeister Langensteiner-Schönborn sagt es klar: Es wird nicht reichen, Erdöl und Gas durch Solarpaneele und Blockheizkraftwerke zu ersetzen. „Ohne Einsparung geht es nicht“. Die Konstanz Emissionen fallen vor allem im privaten Bereich an. Der Wohnraum, den jeder verbraucht, ist zu groß, Wärme- und Stromverbrauch hoch.

Dass die Stadtverwaltung das Thema anpackt, ist gerade deswegen wichtig. Es gibt auch Faktoren, die Mut machen: In der Stadt sind die Bürger offen für ökologische Themen, auch für alternative Verkehrskonzepte. Außerdem herrscht Platzmangel. Dadurch ist es möglich, zwei Probleme zu lösen: Nur wenn man platzsparender baut und wohnt, kann man den Bedarf decken. Durch eine geringere Flächennutzung pro Kopf kann Konstanz Energie sparen. Klar ist auch: Ohne die Bürger wird der Klimaschutz nicht funktionieren. Das Konzept wird Erfolg haben, wenn es die Bürger überzeugt, regenerative Quellen zu nutzen. Jede kreative Idee ist willkommen. Ein Klimaschutzmanager, der Dinge auch gegen Widerstände vorwärts treibt, kann helfen. Das Ziel ist erreichbar, aber ehrgeizig.

claudia.wagner@suedkurier.de

NACHRICHTEN

BUSVERKEHR

Veränderungen auf mehreren Linien

Ab Sonntag, 11. Dezember, gilt beim Bus der neue Fahrplan, und das bringt für die Kunden einige Änderungen mit sich. Wie die Stadtwerke mitteilen, wird die Linie 12/3 im Abendverkehr verdichtet, so dass die Busse ab Haltestelle Buhlenweg Süd ab 20.38 Uhr im Halbstundentakt fahren. Die Kurse der Linie 2 um 0.10 Uhr und 0.40 Uhr ab Bahnhof werden bis zum Buhlenweg verlängert. Die Busse der Linie 4/13 fahren im Nachtverkehr jeweils zur vollen Stunde ab, so dass der Umstieg von den Interregio-Zügen aus Zürich ermöglicht wird. Am frühen Morgen fährt der Bus der Linie 4/13, der bisher um 6 Uhr am Bahnhof abgefahren ist, nun bereits um 5.55 Uhr ab. Damit wird der Umstieg auf den Zug am Bahnhof Wollmatingen ermöglicht. Neu sind auch einige Haltestellen-Namen: Aus Am Rheinufer wird Bodenseeforum/IHK und aus Ebertplatz wird Am Rheinufer. (sk)

ROTES KREUZ

Blutspender erhalten Extra-Handyakku

Bei der Blutspendeaktion im Herz-Zentrum am Mittwoch, 21. Dezember, von 12 bis 18 Uhr bedankt sich das Rote Kreuz bei allen Teilnehmern mit einer Power-Bank, mit der sich das Handy aufladen lässt. Das teilt das DRK mit und ruft vor den Feiertagen besonders nachdrücklich auf, zum Blutspenden zu gehen. Gerade über Weihnachten und zwischen den Jahren kämpft der Blutspendedienst nach eigenen Angaben gegen Engpässe in der Versorgung mit Blutpräparaten. Blut spenden kann jeder Gesunde vom 18. bis zum 73. Geburtstag, Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre alt sein. Unbedingt mitzubringen ist der Personalausweis. (sk)

UNIVERSITÄT

Populismus in der Diskussion

Anlässlich der US-Wahl lädt der Fachbereich Rechtswissenschaft der Uni Konstanz zu einer weiteren Ausgabe seiner „Aktuellen Stunde“ ein. Die Veranstaltung stellt die Frage nach dem „Vormarsch der Populisten?“. Am Dienstag, 6. Dezember, werden laut einer Pressemitteilung vier Referenten im Audimax der Universität Konstanz miteinander diskutieren und anschließend auch Fragen beantworten. Die Podiumsdiskussion wird von der Konstanz Juristin Sophie Schönberger moderiert. Ihre Gäste sind Jurist Schönberger, Historiker Sven Reichardt, Politikwissenschaftler Wolfgang Seibel und Juristin Anna Katharina Mangold. Der Eintritt ist frei. (sk)



Feuerwehreinsatz für Familien in Not: Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) leistet bei besonderen Schicksalsschlägen unbürokratisch Hilfe. Im Team arbeiten (v.l.) Rosemarie Patt, Luitgard Winter, Susanne Speckle, Claudia Eisenmann und Gabriele Lorenz. BILD: CLAUDIA RINDT

Einsatz in sozialen Notlagen

**Wir helfen mit:** Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) unterstützt Familien, die durch Schicksalsschläge in Not geraten sind. Er benötigt dazu Spenden

VON CLAUDIA RINDT

Konstanz – Das Kind ist acht Tage alt, die Mutter verzweifelt. Sie kann nicht stillen, hat aber auch kein Geld zum Kauf von Babyahrung oder Windeln. In Konstanz wenden sich immer wieder Alleinerziehende und Familien in existenziellen Notlagen an die Beratungsstellen des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF). Manchmal sind es ausbleibende Unterhaltszahlungen, die Alleinerziehende in finanzielle Schwierigkeiten stürzen, manchmal lange Wartezeiten auf staatliche Zuschüsse, eine unerwartet hohe Nebenkostenabrechnung oder wie im Fall der jungen Mutter ein verdientes, aber nicht überwiesenes Gehalt. In solchen Fällen leistet der SkF mit Mitteln aus einem Notfalltopf Überbrückungshilfen. Ohne Spenden könnte er das nicht.

Viele Familie sind finanziell unter Druck, das spüren auch die Fachberater beim SkF. Unter den bisher 500 Ratsuchenden in diesem Jahr sei es in 266 Fällen vor allem um die finanzielle Lage gegangen, sagt Claudia Eisenmann, Leiterin des Fachbereichs Beratung. Es gehe um Familien, die trotz Erwerbsarbeit auf Sozialleistungen angewiesen sind, die wegen fehlender bedarfsgerechter Kinderbetreuung nicht existenzsichernd tätig sein können, und um Menschen, die von Krankheit oder Arbeitslosigkeit betroffen sind und die die Ausgaben nach der Geburt eines Kindes überfordern. Eisenmann kritisiert, strukturelle Mängel verschärften die Lage solcher Familien, so sei etwa der ALG II-Regelsatz für Kinder realitätsfern berechnet. Er reiche einfach nicht aus, um Ausgaben für Schulmaterialien, Klassenfahrten, Sportutensilien oder Kleider zu decken. Bei einer Alleinerziehenden mit drei Kindern beispielsweise habe der Kauf von Schulmaterialien für die beiden älteren ein so großes Loch in die Kasse gerissen, dass sie kein Geld mehr für Lebensmittel hatte. Der SkF half. Ähnlich ging es einer Familie mit zwei kleinen Kindern, die trotz zweier Einkommen gerade so am Existenzminimum lebt. Die Jahresabrechnung für die Nebenkosten fraß alle zur Verfügung stehenden Mittel auf. Es fehlten selbst Gelder zum Kauf von Essen.

So spenden Sie

Der SÜDKURIER stellt im Advent Organisationen vor, die für ihr mildtätiges Wirken für Menschen in Konstanz, Altbach und Reichenau Gelder benötigen. Wer die Hilfe für Familien in Not des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) unterstützen möchte, kann spenden: Sozialdienst katholischer Frauen, IBAN: DE51 6929 1000 0218 4799 01 Stichwort: Südkurier

Immer wieder, so berichten die Fachberater von SkF, stürzten Familien in Not, weil staatliche Unterstützungsgelder erst Monate nach dem Antrag ausbezahlt werden, oft stehe dahinter ein behördeninternes Gerangel um Zuständigkeiten. So etwas dürfe doch nicht auf Kosten der Familien gehen, bemängelt Sozialarbeiterin Gabriele Lorenz. Sie berichtet von einem aktuellen Fall, in dem eine Familie wegen ausbleibender Zahlungen in Rückstand bei der Miete geriet. Nun drohe der Verlust der Wohnung. „Wir gehen mit einer Spende rein, damit die Familie die Wohnung behält, aber wir sind nicht zuständig.“

Das Team des SkF fordert vereinfachte Verfahren, unbürokratische Absprachen zwischen den Behörden und Behördenmitarbeiter, die die Antragsteller unterstützen. Am besten wäre eine Servicestelle für alle Anträge.

Der SkF versucht mit der Nothilfe das Abrutschen von Familien in die Schuldenfalle zu verhindern, der nicht selten mit dem Verlust der Wohnung endet. „Es geht um dringende Anschaffungen, die keinen Aufschub dulden, es geht um offene Rechnungen für die keine Rücklagen geschaffen werden können, wenn das Geld jeden Monat so knapp bemessen ist, dass es nur für die allernotwendigste Grundsicherung ausreicht“, sagt Claudia Eisenmann.

Immer wieder geht es auch um Zuzahlungen bei Krankheit, die überfordern, so beispielsweise im Fall einer Frau, die an Schwangerschaftsdiabetes erkrankte und für ein entsprechendes Medikament 60 Euro zuzahlen sollte. Die werdende Mutter, deren Partner nur einen Aushilfsjob hat und ergänzend Hartz IV-Leistungen bekommt, wurde mit einer Spende unterstützt. In einem anderen Fall wiederum liefen bei einer Schwangeren, die wegen eines auslaufenden befristeten Arbeitsvertrags arbeitslos wurde, hohe Kosten für eine Krankenversicherung auf, für die sie selbst aufkommen musste. In Kürze wird die Frau wieder arbeiten, ohne Spende als Überbrückungsgeld aber hätte sie nach Zahlung der Kassengebühren kein Geld mehr für den Lebensunterhalt gehabt.

Der Betreuungsverein des SkF hilft auch älteren Menschen in Not mit einer Spende. So etwa dem 76 Jahre alten Mann, der nur eine kleine Rente hat und nach einem Schlaganfall schwer eingeschränkt ist. Seine kaputte Waschmaschine hätte er aus eigenen Mitteln nie ersetzen können. Das SkF-Team ist froh, dass es für solche Lagen auf den durch Spenden gefütterten Notfall-Topf zurückgreifen kann.

WOHIN AM WOCHENENDE? Die besten Tipps für die schönste Zeit der Woche



► **Für Naturliebhaber:** Am Samstag um 14 Uhr, bietet der NABU eine Führung zu den Wasservögeln in der Konstanzer Bucht an. Im Sommer gehört der Trichter zu den verkehrsreichsten Flächen des Bodensees – wenn die Boote aber Winterschlaf halten, bevölkern große Wasservogelschwärme die Flachwasserbereiche. Treffpunkt ist die Seestraße bei der alten Rheinbrücke, die Teilnahme kostet sechs Euro.



► **Für Erwachsene:** Vorbei die Zeiten, als sich Erwachsenen verschämt ins Weihnachtsmärchen geschlichen haben. Das Theater Konstanz präsentiert am Sonntag um 20 Uhr, eine ganz spezielle Version von „Peterchens Mondfahrt“. Unter dem Titel „Director's Cut“ wird eine kommentierte und nicht überarbeitete Ausgabe des Stücks gezeigt. Es ist die einzige Vorstellung dieser Art in der Adventszeit.



► **Für adventlich Gestimmte:** Unter den vielen Adventskonzerten ist das der Narrengesellschaft Niederburg eines der beliebtesten. Am Sonntag um 17 Uhr in der Stephanskirche schlagen die Narren ganz ungewohnte Töne vom Fanfarenzug bis zur besinnlichen Lesung mit Theaterintendant Christoph Nix an. Die Erlöse aus dem Eintritt kommen der Caritas sowie dem Verein „Gärtnern für Alle“ zugute.



► **Für Wassersportler:** Er hätte das Zeug zu einem Nationalhelden gehabt, wäre er nicht kurz vor dem Ziel gescheitert. In einem segelbaren Falboot war der Dettinger Kapitän Franz Romer 1928 von Lissabon nach New York aufgebrochen. Seine Geschichte erzählt das Stück „Abgefahren. Romer.“ von Regisseur Gerd Zahner. Letztmals zu sehen am Freitag und Samstag, jeweils 20 Uhr, in der Zimmerbühne am Münsterplatz.



► **Für Chormusikfreunde:** Der Konstanzer Kammerchor führt am Sonntag um 18 Uhr in der Bruder-Klaus Kirche zwei interessante Werke auf. Ottorino Respighi vollendete 1930 das Chorwerk „Lauda per la Natività del Signore“, im gleichen Jahr schrieb Igor Strawinsky seine Psalmensinfonie. Mit dabei: Mechthild Bach, Johanna Vargas, David Fischer, Russische Kammerphilharmonie St. Petersburg, Dirigent Michael Auer.